# OsthosenerZeitung

Unzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljahr 1 Mark, durch die Boft Mk. 1.25. (incl. Befteligeld)



### Amtsbezirk Ofthofen

Anzeigen : Die einfpaltige Barmondzeile 20 &, schwierigerer Sat 25% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Mr. 92

Donnerstag, den 5. August 1915

49. Jahryang

## Warschau gefallen.

Unfere Verbündeten nehmen 3mangorod bis zur Beichsel.

Warfchau von Westen angegriffen.

Der Narem=Uebergang bei Oftrolenka erzwungen.

Großes Sauptquartier, 4. Aug. (W. I. B. Amtlich.)

Destlicher Kriegsschauplag.

In der Verfolgung des weichenden Gegners erreichten unsere Truppen ge= ftern die Gegend von Rupischti.

Nördlich von Lomza wurden die Ruffen in die vorgeschobene Berteidig= ungsftellung der Festung zurückgedrängt.

Dit= und westpreußische Regimenter nahmen die noch durch Feldbefestigun= gen geschützten Narem-lebergange bei Oftrolenka nach heftigftem Biderstand. Mehrere Tausend Ruffen wurden ge= fangengenommen, 17 Maschinengewehre erbeutet. Auch hier ift die Berfolgung aufgenommen.

Bor Warschau wurden die Russen aus der Blonie=Stellung in die äußere Fortlinie geworfen. Die Armee des Brinzen Leopold von Bayern befindet fich im Angriff auf die Festung.

Südöstlicher Kriegsschauplag Bei ben über die Beichsel vorge=

drungenen deutschen Teilen der Armee | Wonrich nimmt der Angriff seinen Fortgang; die öfterreichisch=ungarischen Truppen diefer Armee find im Befig des Westteiles der Festung Iwangorod

bis zur Weichsel.

Gegenüber den verbündeten Armeen des General Feldmarschalls v. Macken= sen versuchte der Feind auch gestern, Die Berfolgung zum Stehen zu bringen. Er wurde bei Lenczna nordöstlich von Cholm und westlich des Bug erneut geschlagen. Seit heute früh ist der ge= worfene Feind im Rückzug auf Beich= sel und Bug in allgemein nördlicher Richtung. Auch bei und süblich Usci= lug am Bug weicht ber Gegner.

Westlicher Ariegsschauplay.

Nichts Neues.

Oberfte Heeresleitung.

Sartnäckige Rückzugskämpfe der Ruffen.

Deutsche Fortschritte am Oftufer der Beichsel.

Schwere Verluste der Italieuer. Stalienische Infanterie von ihrer Ur= tillerie beschoffen.

(W. T. B. Nichtamt-Wien, 4. Aug.

lich.) Amtlich wird verlautbart: 4. Aug. 1915. Ruffischer Rriegsschauplag:

Zwischen Weichsel und Bug leifteten die schrittweise weichenden Ruffen in gewohnter Art an verschiedenen Stellen erneuert Widerstand. Es fam nörd= lich Dubienka und Cholm an der Swinska und an der Linie Lenczna= Nowo=Allexandria zu stärkeren Käm= pfen. An manchen Teilen der Front unternahm der Gegner, um unser Rach= brängen einzudämmen, furge Begen= ftoge. Aber er vermochte nicht Stand zu halten, wurde geworfen und fette um Mitternacht den Rückzug gegen Norden fort. Der auf dem linken Weichselufer gelegene Westteil von Imangorod ift in unserer Hand. Die gegenüber der Radomfa=Mündung auf dem Oftufer der Weichsel stehenden deutschen Kräfte machten abermals Fortschritte.

Zwischen Wladimir=Wolnnstij und Sokal zersprengten unsere Truppen ein Kosakenregiment. Südwestlich Wladi= mir=Wolnnstij find große Brande ficht=

In Oftgalizien nichts Reues. Italienischer Kriegsschauplag.

Im Görzischen wurden in der Racht gum 3. August am Plateaurande wieder mehrere vereinzelte italienische Angriffe abgewiesen, so südlich Straussina und östlich Polazzo, wo die

### Sturmangriff in den Argouneu.

Großes Sauptquartier, 27. Juli.

In dem feit elf Monaten würgenden Un= griffskriege, ben wir in den Argonnen führen, find uns furg hintereinander, Ende Juni und Mitte Juli, zwei schöne Erfolge von mehr als örtlicher Bedeutung beschieden gewesen. beiden Fällen hat das Borrucken unferer Stell ung einen schweren Druck auf die wichtigsten Berbindungen der Franzosen zur Folge gehabt. In beiden Fällen sind in dem denkbar schwies rigsten, für den Angriff ungeeignetsten Gelände beträchtliche französische Uebermachten glatt geworfen und ihnen ungeheure Berluste zugefügt worden. Mit welcher Kraft unsere Truppen hier angepackt haben, ersieht man seither aus den französischen Kriegsberichten, die zuerst unster dem Eindruck standen, daß die Armee des preußischen Kronprinzen es nicht nur auf die Wegnehme der näcktigen kronzellten. Begnahme ber nächsten frangöfischen Stellungen, sondern auf einen Durchbruch großen Stie-les angelegt habe und wo seither die Angst im-mer wieder zu Worte kommt, daß die Deut-schen zum Durchbruch durch die französische Front den unwegsamen Argonnenwald als Tor benugen könnten.

Reine großartigere Anerkennung kann ben beutschen Truppen von unseren Feinden wider Willen erteilt werden, als wenn man ihnen das zutraut. Denn was die Argonnen find, davon kann sich nur der einen Begriff machen, der sie durchwandert hat. Ein verhältnismäßig kleines, nicht fehr breites Bald= gebirge, von den Flugläufen der Misne und der Aire fest begrenzt, mit mäßigen, wellenförmigen Erhebungen, so sehen sie, aus einiger Entsern-nung betrachtet, so aus, als ob sie nichts an-deres wären, als ein Auskäuser der ähnlich gebildeten Ardennen. Bis dicht an ihren Rand gehen die Eisenbahnen, die breiten Staatsstra-gen, ift der reiche Boden in blühende Felder verwandelt. Aber die ganze Zivilisation macht Halt und bleibt hinter uns zurück, wenn man das Waldrevier felbst betritt. Das ift, mitten in Westeuropa,

eine große Urmalbinfel. Das ist nicht mehr der traute Wald, in dem die Märchen spielen. Das ist bedrückende Wild= nis, in der das Grauen wohnt. Diefes unent= rinnbare Meer von dufterem Grun beengt die Seele und man begreift, warum alle alten Ortsnamen dieses Waldes an Blut und Mord erinnern, warum diefe einsame Sagemühle Moulin de l'homme mort", Mühle des toten Mannes und jener jett wieder mit Blut besprengte Ab-

hang "La fille morte", das tote Mädchen, heißt. Nur in Abständen verstreut stehen hohe uralte Laubbäume, deren Wipsel die Wellenkämme in der einzigen grünen Flut bilden, in welche der Wanderer tief versinkt. Dicht verwachsenes Laubholzgebüsch sperrt jeden Tritt, olne Beil und Buschmesser ist kein Psad zu schaffen. Ueber Mannshöhe durchwuchert in bem ungeheuer fetten Boden die Brombeerhecken das Unterholz. So hat man nirgendmo einen Umblick, der weiter als auf funf Schritte reicht. Auf wenige Meter haben fich Deutsche und Franzosen oft gegenübergelegen, fie haben fich fprechen hören und fich gegenfeitig angerufen, ohne sich sehen zu konnen.

Das waren die Argonnen vor dem Kriege, Das waren die Argonnen vor dem Kriege, so sind sie noch dort, wo der Krieg nicht hingedrungen ist. Dort aber, wo sich die seinde lichen Heeresteile gegenüberliegen, ist dieses wilde Waldgebirge in den els Monaten des Kampses mehr erschlossen worden, als es die französische Forstfultur in Jahrhunderten sertig gebracht hat. Früher gingen nur drei Straßen durch den Urwald, von denen die brauchbarste noch immer die von den Cohorsten der Caesaren angelegte Kömerstraße mar ten der Caefaren angelegte Romerftrage mar. Auf zugewachsenen Pfaden nur waren die "Bavillons" erreichbar, die Shuthütten der Jäger, welche aus Mangel an anderen Ortsfeindliche Infanterie zweimal mit dem Bajonett angriff, jedoch beidemale unter schweren Berlusten zurückgeschlagen wurde. Um Nachmittag des 3. August versuchten die Italiener bei Regen und Nebel nach hestiger Artillerievorbereitung abermals Borstöße gegen unsere Stellungen auf dem Monte Dei Sei Busi. Auch dieser Angriss wurde abgeschlagen.

Im Kärtner und Tiroler Grenzgebiet kam es in einigen Abschnitten zu lebhafterer Artislerietätigkeit. Die gegen den Zellenkosel ansgesetzte italienische Infanterie zog sich, da sie von ihrer eigenen Artislerie beschossen wurde, auf den Westhang der Höhe zurück. Ein Ansgriff von zwei seindlichen Kompanien gegen die Grenzbrücke südlich Schluderbach und ein starker italienischer Angriff auf den Col di Lana (Buchenstein) wurde abgewiesen.

Stellvertretender Chef des Generalftabs v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

#### Das Umzingelungs=Manöver Mackensens.

London, 4. Aug. (WIB. Nichtamtlich.) Der militärische Korrespondent des "Daily Telegraph" schreibt : Die beunruhigenoste Rach= richt ist das Vorrücken der kombinierten Seere unter der Führung von Mackensen. gefährliche Heerführer hat trot aller technischen Schwierigkeiten und Berlufte in den Rämpfen einen ununterbrochenen Druck auf die Schlachtlinie von fünfzig Meilen Länge ausgeübt. Sein Angriffsplan bezweckt eine wirkliche Umzingel= ung, und leiber wird bestätigt, daß auf Mackenfens linkem Flügel Die verftärkte öfterreichifch= ungarische Armee des Erzherzogs Josef Fer= dinand in Lublin eindrang und den rechten Flügel der Armee Alexejews umbog, während auf dem ruffischen linken Flügel die Deutschen einen ähnlichen Terraingewinn hatten und die Eisenbahn nach Kiew abschnitten. Mackensens Truppen drangen auf einer Linie vor, die nur 160 Meilen füdlich der Bahn Warschau-Breft-Litows verläuft, einer Lebensader der ruffischen Berbindungslinien für das Weichsel=

### Warschau am Vorabend feiner Belagerung.

Saag, 4 Aug. (Priv.-Tel. zenf. Frkst.) Die "Revue Polonia" schreibt über Warschau: Dei Stadt sieht der Wahrheit ins Gesicht, sie giebt sich Rechenschaft von derischweren Gesahr und ist bereit, alles zu erdulden, da sich das Bild des freien Polens vor Augen hält. Das Leben ist normal. 200 000 Personen haben Warschau verlassen, aber von diesen 200 000 gingen 180 000 gezwungen. Auf Besehl des Militärkommandanten mußten alle, die nach dem 14. Juli 1914 in die Stadt gekommen waren, abreisen. Die Vorstädte beben bereits in ihren Fundamenten. 'Aber Warschau zeigt nicht die geringste Schwäche. Das Kleinparis des Nordens ist wie immer, es glänzt von Licht in der Nacht. Was bedeuten einzelne Fliegersbomben! Die Cases sind zeepfropst voll, und der Krieg ist auf aller Lippen. Die Theater

bezeichnungen im Kriege zu so igroßer Bebeutung für die Berichte gelangt sind. Jest verbindet ein Netz von Straßen, die kilometer weit mit Knüppeln belegt sind, weil es sonst bei den zahlreichen Regensällen kein Borswärtskommen im glitschigen Kreideschlick gibt, die Sidelung der Soldaten. In dem Gebiete aber, wo in ständigem Kampse die deutsche Front die französische zurückgedrückt hat, ist der Urwald gelichtet, Granaten haben die Baumriesen igefällt, Minen haben sie entwurzelt, das Maschinengewehr hat das Unterholz und das Geäst abgefägt.

Das ist das Kampfgelände, in dem Schritt vor Schritt erkämpst werden muß gegen einen zähen, wohlbewehrten Feind und gegen den Wald der ihn deckt. Wie dort ein deutscher Angriff zum Siege geführt wurde, will ich in Folgendem schildern:

Mit großen Schwierigkeiten war in unermüblicher Arbeit während fünf Tagen und fünf Nächten

vorbereitet worden. Das eine der zum Angriff angesetzten Regimenter hat seine Aufgabe ohne wesentliche Störung vollenden können, das zweite war vom Feinde durch Arstillerie und Minen sehr behindert worden, aber doch auch zu seinem Ziele gekommen.

spielen und haben die freichsten Programme. Man will durchstalten, und nicht der geringste Zügel darf dem Leben angelegt werden. Es schadet nichts, daß wir das Rosultat des Riesenkampses nicht sehen, daß wir durch eine Unglückswelle bedroht werden, wenn das schlimme Los nur endet und ansere Kinder endlich Herren sein dürsen. So spricht Warschau am Vorabend seiner Belagerung.

#### Deutschland der Sieger.

Ropenhagen, 2. August. "Bolitiken" be-merkt in einem Leitartikel im Anschluß an die Beröffentlichungen über die Bahl der Kriegs. gefangenen und bie Feftftellungen bes Staats. sefretars Belfferich: Deutschland steht am Schlusse des ersten Kriegsjahres als Sieger da und erntet alle Früchte seiner militärischen Bereitschaft. Es war bei Ausbruch des Krieges die einzige Macht, die fertig war. Sowohl Frankreich wie Rugland standen mitten in einer militärischen Umorganisation. Rugland meinte, es werbe erst 1917 kampsbereit sein; England mar auf einen Festlandskrieg überhaupt gar nicht vorbereitet. Deutschland ist ferner das einzige Land, das mit Glück und Bollftändigkeit feine induftrielle Umformung vorgenommen hat. Seine industrielle Organisation hat sich als ebenso sicher wirkend erwie-England ist jett ein sen wie die militärische. Jahr nach Ausbruch des Krieges, noch nicht weiter gekommen, als daß es einige Fabriken zur Serftellung von Maschinen und Werkzeugen für die Munitionsfabriken neu gegründet Es ist bewunderungswert, was Deutschsand vermöge seiner Organisation und Diszip-lin geleistet. Wie auch der Krieg 'auslaufen sollte, wird die ganze Welt eine Lehre daraus zieben, und England nicht zum wenigsten. Daß Deutschland im ersten Kriegsjahre siegen mußte, ist jest leicht verständlich, ebenso, daß es seinen Gegnern ungeheure Anstrengungen kosten wird, das Berlorene wiederzugewinnen. Die entscheidende Frage der Zukunft bleibt demnach nur, ob Deutschland imftande ift, sei-nen militärischen und industriellen Vorsprung durchzuhalten.

### Ein englisches Truvpentransportschiff gefunken.

Athen, 3. Aug. Ein britisches Truppentransportschiff wurde gestern durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht. Die Mannschaft des torpedierten Schisses ist zum größten Teil umgekommen.

#### Englands Kriegsziel.

Sir Gilbert Parker, der bekannte Parlamentarier und Romanschreiber, äußerte sich dem Berichterstatter des New-Tork Herald", Pariser Ausgabe, gegenüber zu der Frage, was die Engländer alles durch den Krieg gelernt haben:

Sie haben gelernt,

1. daß sie, um ihre Interessen zu wahren und das Bölkerrecht zu schützen, wie in den napoleonschen Kriegen, auf dem Festland mit griffslüfternen Militarismus kännpfen müssen;

2. daß, auch wenn Frankreich und Rußsland besiegt werden sollten, sie doch allein weister kämpsen müssen wie zu Napoleons Zeit und die Macht brechen, die Europa und die Zivilisation bedrecht, daß sie, auch selbst wenn Frankreich und Rußland (was sie nicht tun werden) den Kampsplatz verlassen sollten, doch immer weiter kämpsen und siegen müssen, wie über Napoleon.

Cokales.

Dithosen, den 5. Aug. 1915.

\* Unsere Einwohnerschaft wird nochmals um Geldspenden anläßlich des Jahrestags des Kriegsbeginns sür die in letzter Osthosener Zeistung mitgeteilten Zwecke freundlichst gebeten. Zah 1 st e 11 e n: Bürgermeisterei, Osthosener

anderen Nationen zusammen gegen den ans

\* Die Militärverwaltung kommt der Landwirtschaft sehr entgegen, indem sie ihr leihweise Beutepserde sur die Heinschaffung der Ernte und Bestellung der Aecker gibt; es sind hierher schon eine Anzahl Gespanne gekommen.

Beitung, Pfalzbank, Berein Rriegsfürforge.

\* Die Mäuse nehmen stark zu und hat die Gemeindeverwaltung zur richtigen Zeit ein Fangsgeld für Mäuse und Hamster sestgesetzt.

\* Herr' Bürovorsteher Knierim vom hiesigen Kinanzamt wurde nach Zwingenberg a. Bergstraße versetzt.

Um Dienstag Miltag ward im hiesigen Lazarett den Bermundeten eine schöne musika= lische Unterhaltung geboten, bei welcher Frl. Schilly von hier den gesanglichen Teil, Frl. Reuhäußer - Wefthofen die Rlaviervorträge übernommen hatte. Irl. Schilly leistete wie ge-wöhnlich mit ihrer schönen Sopanstimme Hervorragendes; nicht minder verdient das Spiel von Frl. Neuhäußer uneingeschränktes Lob. Alle Anwesenden spendeten reichlichen Beifall und hoffen wir, daß folche Beranstaltungen, die ficherlich die Gemütsstimmung der fast alle in Genefung befindlichen Verwundeten gunftig be= einflussen, öfters wiederholt werden. Die Bor-tragsfolge war: 1. "Martha", Fantasie von Flotow. 2. Urie aus "Margarethe" v. Gounod. 3. "Am Meer", v. Liszt. 4. "Niemand hats geselhen", v. Löwe. 5. "Notturno", v. Rossinis Liszt. 6. "Unterm Machandelbaum", v. Hollaender. 7. "Prélude", Rachmaninoff. "Mädchenlied", v. Meyer-Helmund. laender.

Die berzeitigen Lehrverhältnisse im Sandmerk. Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat in einem Ausschreiben sich mit dem Einsluß des Krieges auf hie Lehrvershältnisse im Handwerf beschäftigt. Es führt aus, in zahlreichen Handwerfsbetrieben seien gegenwärtig die Lehrherren zum Herrediensteinsteingezogen, ohne daß es ihnen möglich war, für die Bestellung seines für die Anleitung des Lehrlings verantwortlichen Vertretersrechtzeitig zu sorgen. Es hätten sich ferner selbst bei Vestellung einer sordnungsmäßigen Vertretung bisweilen Schwierigkeiten zwischen den Vertretern der Lehrherren und den Lehrs

greifen durften, wurden von der Beitung die letten forgfältigen Borbereitungen getroffen. Sanitätspersonal mit Kraftwagen wurde ausreichend bereitgestellt. Es wurde befannt ge= geben, an welcher Stelle die eingebrachten Gefangenen gegen Empfangsbescheinigung an einen Ulanenoffizier abzuliefern feien. Mit der Artillerie wurden Licht und Flaggenfignale vereinbart, damit fie entsprechend bent Bordringen unserer Leute ihr Feuer immer weiter nach ruchwarts verlegen konnte. Die Sturmkolonnen wurden mit Baumaterial verfeben, damit fie fofort die genommenen Stellungen neu ausbauen und verteidigungsfähig machen konnten. Jede Sturmkolonne hatte eine Anzahl Leitern erhalten, um auch schwere Sindernisse überbrücken zu konnen. Noch am Abend vorher hatte eine Sturmübung hinter ber Stellung ftattgefunden. So war alles aufs Einzelfte vorbereitet. Nochmals und nochmals wurden die Uhren verglichen, damit die Unternehmungen auf der breiten unüberfichtlichen Front auf die Gefunde gufam= mengingen.

(Schluß folgt.)

Sappen, die eine frontale und flanfierende Feuerwirfung ermöglichten waren vorgetrieben worden, & Minenwerferftellungen hergerichtet, und das in einem Boden, der feinen Salt mehr bot, da er durch Artillerie, Minen und Sandgranaten wie eine Bergwertshalde zerwühlt war. Freiwillige hatten sich in der Nacht vorgeschlichen und hatten die Drahl= hinderniffe vor den französischen Graben zerschnitten und weggeraumt. Das war ein schwieriges und gefährliches Unternehmen ge= wesen, denn die Frangosen hatten verfentte durch eine Erdstufe und hohem Graswuchs versteckte Drahtverhaue angelegt, und um zu diesen zu gelangen, mußte man an den vor= geschobenen Blockhäusern und an den sogenannten Schützennestern vorbei, das find ein= gegrabene, mit 4-5 Scharfichugen befette Boften. Die frangösischen Graben felbst maren, wie man durch Erfundungen wußte, außerordentlich tief und ftart ausgebaut, überall mit ftarken Faschinen und forbartig tig geflochtenen Baumftammen geftütt. Die Unterstände waren als bergwerkartige Stol-Ien angelegt. Mus ihnen murben fpater bie Gefangenen herausgeholt.

Während bei den Mannschaften ein ungeheuerer Jubel herrschte, als es befannt wurde, daß sie an-

lingen ergeben. In solchen Fallen sei es Pflicht ber Innungen, Gemerbevereine und Hilling der Innungen, Gewervereiter und Handwerfervereinigungen, seinzugreisen und eine beratende und vermittelnde Tätigkeit auszuschen. Hierbei sei von Ihnen mit allem Nachdruck anzustreben, die Lehrlinge dem Handwerf zu erhalten. Die Erfüllung der an das Handwerf nach dem Kriege herantentenden geröhen Auflachen köriege herantentenden geröhen Auflachen können wur aus tretenden großen Aufgaben könne nur ge-lingen, wenn ein tüchtig ausgebildeter Rach-wuchs dem Handwerk erhalten bleibe. Auch die vorzeitige Auflösung des Lehrvertrags fei dem Lehrling nicht anzuraten. Es bestünde Die Gefahr, daß diefer feine Musbildung nicht vollende und somit voraussichtlich sein Brot als ungelernter Arbeiter späterhin verdienen Den Inningen, Gewerbevereinen usw. wird daher empfohlen, die Ausübung dieser vermittelnden Tätigkeit sich imöglichst angelegen sein zu lassen; in Zweifelsfällen sollten sie sich an die Sandwerfskammer in Darmstadt wenden.

Briefsendungen ins Ausland. Die Beftimmung der in den Schalterfluren der Postsanstalten aushängenden Bekanntmachung, wonach im Berkehr mit dem Auslande nur offene Brieffendungen gur Boftbeförderung angenom. men werden, wird von den Absendern hat fig nicht berücksichtigt. Die Bestimmung ist noch voll in Kraft. Wenn solche Sendungen verschlossen aufgeliesert werden, müssen sie den Abfendern zurückgegeben oder, wenn diese nicht befannt find, nach den Borschriften für unbeftellbare Sendungen behandelt werden. Es liegt daher im eigenen Borteil der Absender, folche Sendungen nur offen aufzuliefern.

Einigkeit macht ftark. Noch ift der Feind nicht niedergekämpft. Einberufungen stehen noch bevor. Gedenkt alsdann der "Seffischen Rriegsnersicherung", einer von den Borfits Rrankenkassenoerbänden unter dem des Direktors des Oberversicherungsamtes für den Krieg gegründeten Sterbekasse auf Gegenseitigkeit, einem ohne jede Erwerbsabsicht lediglich ehrenamtlich betriebenen, ministeriell empsohlenen Wohltätigkeitsunternehmen. Die Einzahlungen betragen bereits über 420 000 Mk. Gerne wird Jeder auf den Betrag verzichten, wenn der Berficherte aus dem Rrieg zurück= fehrt! Ein Bielfaches aber (im Rriege 1870 mare es das 25fadje gewesen) wird im Falle der Berficherte den Heldentod verftirbt, seinen Angehörigen zu Bute kommen! Antrage nimmt nur noch die Hauptgeschäftsstelle im Oberversicherungsamt, Darmstadt, Neckarstraße 1 (Tel. Nr. 2141) entgegen, die auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist.

Kriegsspenden.

— Frankental überwies der Bagerischen Kriegsinvalidenfürsorge 50 000 Mk. und dem Pfalzer Kriegerbund 10 000 Mk. für das Erholungsheim.

— Hottingsgent – Salle a. S., 3. Aug. Der Weberei-besitzer Rudolf Lehmann in Gera schenkte der bortigen Stadtgemeinde 40 000 Mark für Rriegswohlfahrt. 

Denkt baran, daß auch bas Brot zu unferen Baffen gehört, Sparfamkeit mit bem Brot ift Kriegespflicht.

-- Elberfeld, 1. Aug. Der Leiter der Tertilfirma S. C. Dienft, G. m. b. S., Alfred Dienft, ftiftete aus Unlag bes 75jährigen Bestehens der Firma 20 000 Mf. Aus den Binfen follen Elberfelder Bürger, Die aus dem Rriege erwerbsbeschränkt oder erwerbsunfähig zurückkehren, unterftütt merden.

— Lüdenscheid i. W., 2. Aug. Die Mitinhaberin der Firma Berg, Frau Emilie Blate, die vor kurzem 30 000 Mk. für die städtische Kriegsfürsorge spendete, hat jest neuersings 30 000 Mk. für den gleichen Zweck zur Berfügung gestellt. Die Firma Beeg spendete 40 000 Mark für den genannten 3weck

#### Berschiedenes.

Unbotmäßige englische Rriegsgefangene. Anbotmaßige engliche Artegsgelungene. Auf dem Rittergute Hackpfüffel bei Sangerhaus sen griffen zwei unbotmäßige englische Kriegsegefangene mit Spaten den Wachtposten an, der den einen durch Rolbenschlag abwehrte, den anderen niederschoß. Der Posten, ein ungesteinter Landskurrmmann, wurde in Anerkennung feines ordnungsmäßigen Borgehens fofort zum Befreiten befördert.

62. Gabenliste für das Lazarett und fonftige 3wecke ber örtlichen Rriegsfürforge.

Aus Anlaß des Jahrestages des Rriegs= beginns von der Spielgefellschaft bei Hrn. Wissig 20 Mk. (5. Rate); von Angenannt 1 Korb Birnen; von Herrn Bäckermeister Unkelbach zum Sonntagskaffee 100 Hörnchen; von Herrn Jul. Emrich 1 Sack Salz; von Frau Gärtnereibesintra Ibrecht 8 Blumenkohl; von Herrn Prokurift Grosse 10 Mk.; von Familie Jak. Sieboth ein Glas Honig und 15 Gier; von Angenannt trei Pfd. Kaffee, 1 Pfd. Rakao, 1 Düte Wecksmehl u. 1 Pfd. Butter; von Frau hege Mückenshäuserhof 11/2 Pfd. Butter u. 1 Korb Birnen, von Frau Joh. Ihreiber 15 Eier; von Frau Phil. Clauß 5 Mk.; von Hrn. C. Schneider 40 marinierte Heringe; von Ungenannt 10 Eier, 3 Pfd. Gries und 1 Sack Kartoffeln.

Geldsvenden zum Opfertag, für die Rreissammelftelle als 3. Rote Rreuzspende.

Pfalzbank :

Herr Geh. Justizrat Köhler 20 Mk., Dr. A. Wander G. m. b. H. 300 Mk. (davon 100 für Kriegsgefangene, 100 Mk. für Krieger, die keine Ungehörigen haben, welche ihnen was schicken können und 100 Mk. für Erblindete.) Herr Frit Goldmann 50 Mk.

Herr Wachtmeister Schmitt 5 Mk. (für E

blindete), Berr Prokurift Groffe 10 Mk., Berr Rechtsanwalt Rage 20 Mk., Frau Major Franz Beft 100 Mk.

Eing. Berein Rriegsfürforge: Serr Carl Schill 50 Mk., Serr Phil. Clauß 15 Mk. (für Erblindete).

Für die Redaktion: 21. d'Angelo, Ofthofen.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der hiefigen Bolksichule beginnt wieder nächsten Montag, den 9. August.

Ofthosen, 5. August 1915. Der Schulvorstand: Schmitt.

Bekanutmadung.

Es können Samfter und Feldmäuse einge= liefert merden. Gur einen alten Samfter merden 15 Pfg. und für einen jungen 5 Pfg. und für eine Feldmaus 1 Pfennig aus der Gemeindekaffe gezahlt.

Die Ablieferung erfolgt Mittwochs und Samstags Nachmittags um 5 Uhr am Wormfer Tor.

Ofthofen, 3. Aug. 1915

Gr. Bürgermeifterei

Schmitt.

#### Bekanntmadung.

Die Maurer-, Steinhauer- und Schloffer-arbeiten an der Ginfriedigung des Friedhofes und die Maurer= und Anstreicherarbeiten bei ber Herstellung eines Verbindungsganges zwischen Gemeindehaus und Spritzenhaus sollen

auf dem Submissionswege vergeben werden.
Die näheren Bedingungen und die Pläne
liegen bei der Bürgermeisterei zur Einsicht offen,
woselbst auch die Angebote dis sängstens zum 10. August verschlossen einzureichen sind.

Ofthofen, den 31. Juli 1915. Großh. Bürgermeisterei Ofthofen Schmitt.

#### Bekanntmachung.

Die fälligen Wassergelder sowie die Beisträge zur lands und forstw. Bervfsgenossensschaft ssind bis längstens 17. August 1915 zu entrichten, bei Bermeidung von Mahnung u. s. w.

Gemeinde-Einnehmerei Ofthofen,

Fren.

Turnschuhe u.-Stiefel

in weiss, braun und grau empfielt

§ Mirsch, Nachfolg.

in großer Auswahl

A d'Angelo

### ∃Drucksachen □

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare Quittungs-Wechsel-Mitteilungs-Geschäfts-Briefbogen Postkarten

Postkarten für

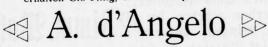
7777777

Bestätigungskarten Prospekte Kataloge Rundschreiben Lieferbücher und Schreibmaschine 🗅 Scheine

Besuchsanzeigen

Aviskarten

erhalten Sie billig, sauber und pünktlich bei



Telefon 271 Druckerei Telefon 271

 $abla oldsymbol{arphi}
abla oldsymbol{arphi}
abl$ 

### Zum Schulanfang

Mädchen-Schürzen

schwarz, weiß und farbig in allen Längen

Matrosen-Waschblusen für Anaben und Mädchen

Hemden, Hosen u. Röckchen weiß und farbig

Rinder-Strümpfe

Schwarz u. braun in Wolle und Baumwolle

Taschentücher

E. Vathke, Osthofen

Einkaufs-Centrale Lotz u. Soherr Mainz mit 75 Spezialgeschäften.



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unsres lieben unvergeßlichen guten Sohnes

### Karl

sagen wir hiermit allen unsern innigsten, tiefgefühlsten Dank.

Osthofen, den 4. August 1915.

Die trauernden Eltern Jakob Brückmann u. Frau.

Einmachglafer zum Binden in allen Größen und Preislagen Geleeglafer zum Binden in verschiedenen Größen Sonigglafer zum Binden und mit Schraubenverfcluß Unsekflaschen in verschiedenen Größen Feldkrüge, Weinkrüge

komplett

nur Mk.

viel billiger.

Upparatglafer "Utali" genan wie Reg in eng und weit nur

 $\mathbf{Q}.50$ 

Biktoria-Confervenglafer weit und fehr billig

1 Ltr. 50 60 70 Å

Für meine Confervengläfer leifte ich Garantie! Bade Duplerglafer u. Upparate in vielen Größen u. Beiten Salicylpergament=Bapier Rolle 10 u. 20 & Saftpreffen in verschiedenen Breislagen Eismaschinen 1, 2, 3 Liter

### Filiale Max Joseph, Ofthofen.

# Seldpostkästchen

aummierte Aufklebadreffen,

Anhängzettel und Briefumschläge mit vorgedruckten Abreffen

Delpapier

empfiehlt

Buch= u. Schreibwarenhandlung U. d'Ungelo.

sicherster Schutz gegen Fußschweiß. Größte Haltbarkeit. =

L. Herz Söhne.

### Arbeiterschuhe

Schaftstiefel Schnürshuhe Agraffenstiefel Schnallenschuhe Pantoffeln

empfiehlt

von Mk. 7.- an

mit geschlossener Lasche: von Mk. 10 .- an

von Mk. 8,50 an

in Leder und Plüsch von Mk. 3. - an

S.HirschNachf.

Besonders zur Kriegszeit koche auf Vorrat mit

# Original-Weck



Einrichtungen zur Frischerhaltung aller Nahrungsmittel empfiehlt

Fernsprecher 273.

### Militärstiefel

Militärschnürstiefel in schwarz von Mk. 14 50 Militärschnürstiefel in braun von Mk. 22 - an

Gamaschen in braun u. schwarz von Mk. in grosser Auswahl bei

S. Hirsch Hachflg.

Peinigungspapier für unfere Solbaten im Felb in Bäckchen von 50 Gr also portofrei, mit vorgedruckter Abreffe empfiehlt

Mngelo.

Der junge Mann u. das Wladchen welche am Montag Mittag vor 7 Uhr bie Bohnen und Tomaten geschmackvoll, verkauft billigst in dem Unterzeichneten feinem Rottchen auf bem "Rei= tel" in einen Sack gepflückt haben, werden gebeten die= 23imm. Wohnung falls erfolgt Anzeige, ba fie falls erfolgt Anzeige, ba fie in der Rähe der Bahn, mit Rüche, beim Ankleiden auf dem elektr. Licht, Wasserleitung, an ein= wurden.

Anton Mai I. ftelle der Dfthof. 3tg.

### **virneu**

Jttel, Goldbergftr.

nahen Saferfelde erkannt Belne Berfon oder Leute ohne Rinber, baldigft zu vermieten. Bu erfragen in ber Beschäfts=